

foundry-synergy spiegelt die Kraft dreier Firmen

Unternehmen der Gansler-Gruppe kooperieren und treten auf Messe Euroguss erstmals als ein Dienstleister für Gießereibetriebe auf

Böbingen/Schwäbisch Gmünd/Göppingen.

Auf der Messe Euroguss 2012 in Nürnberg präsentierte sich erstmals die neu gegründete Firmenkooperation „foundry-synergy“ vom 17. bis 19. Januar als Dienstleister für Gießereien. Diese Kooperation besteht aus der Schenk Werkzeug- und Maschinenbau GmbH & Co. KG (Schwäbisch Gmünd) und der KMF Entgratungstechnologie GmbH & Co. KG (Böbingen). Dritter im Bunde ist die Ziegler Produktionssysteme GmbH & Co. KG (Göppingen). Diese jeweils inhabergeführten Unternehmen sind allesamt Mitglieder der Firmengruppe Gansler.

„Nach vielen informativen Gesprächen und nach gründlichem Gedankenaustausch mit Gießereibetrieben aller Größenordnungen, die zu den Kunden der drei Unternehmen gehören, haben wir uns entschlossen, uns auf der Euroguss 2012 erstmals in der neu gegründeten Firmenkooperation als Gesamtdienstleister für Gießereien zu präsentieren“, erklärte Gerhard Gansler, Chef der Gansler-Gruppe, zu der die drei kooperierenden Firmen gehören. Die Gruppe komme so dem Wunsch entgegen, die Zahl der Ansprechpartner im Workflow von Gießereien zu reduzieren. Von der Planung



Thomas Springer, Ulrich Heuschkel, Gerhard Gansler und Joachim Windeisen stellen „foundry-synergy“, den neuen Dienstleister für Gießereien, vor – so auch auf der Euroguss in Nürnberg.

über die Herstellung von Einrichtungen für den Transport von Flüssigmetall, Bearbeitungsvorrichtungen und Automatisierungslösungen bis hin zum kompletten Entgratschnitt treten die drei Firmen der Gruppe in dieser Kooperation als Partner für alle Arbeiten in Aktion – während und nach dem Gießprozess. „Der Kooperation stehen ein großer Pool an Entwicklern und Konstrukteuren zur Verfügung, um zielgenau und mit Synergien

behaftet die besten Lösungen aus einer Hand zu bieten“, erklärte Gerhard Gansler. Flache Strukturen und schnelle Reaktionszeiten garantierten dabei den weltweiten Service.

Mit den Geschäftsführern Joachim Windeisen (Schenk), Ulrich Heuschkel (Ziegler) und Thomas Springer (KMF) sprach Wirtschaft Regional in Schwäbisch Gmünd über foundry-synergy und den ersten Messeauftritt.

Herr Windeisen, wie kam es zur Kooperation „foundry-synergy“, wie fanden die Unternehmen zusammen?

Joachim Windeisen: Wir entwickeln und produzieren seit 35 Jahren Systeme zum Transport von Flüssigmetallen und sind in der Gießerei-Branche bekannt. Rund um diese Kerndisziplin arbeiten wir seit vielen Jahren synergetisch mit Ziegler und der KMF zusammen. Hier steht uns allen innerhalb der Gansler-Gruppe ein großer Pool an Entwicklern und Konstrukteuren zur Verfügung.

Wie stellt sich die Synergie für den Gießereikunden dar, wer ist Ansprechpartner?

Ulrich Heuschkel: Der Gießereikunde hat nur eine Ansprechperson für die Gesamtdienstleistungen von „foundry-synergy“. Das heißt, wir minimieren für den Kunden die Anzahl der Lieferanten, bieten dafür im Gegenzug aber ein Maximum an Kapazitäten. Von der Planung über die Herstellung von Bearbeitungsvorrichtungen oder Automationslösungen bis hin zur Versäuberung von Druckgussteilen wird der Kunde so mit dem gesamten Know-how aller Firmen betreut. „foundry-synergy“ ist Partner vor, während und nach dem Gießprozess.

Das heißt, der Kunde wird „aus einer Hand“ bedient?

Thomas Springer: Richtig, wir lösen alle Aufgaben gemeinsam, wobei in wenigen Disziplinen, aufgrund großer Erfahrungen, natürlich einige Synergie-Mitglieder konzeptionell stärker zum Tragen kommen. Zum Beispiel fällt Joachim Windeisen und seiner

Mannschaft immer die Kompetenz im Flüssigmetalltransport zu, Ulrich Heuschkel und Ziegler werden entscheidend im Bereich Automationslösungen sein, und wir von der KMF, befassen uns schwerpunktmäßig mit Dichtheitsprüfungen und dem Entgraten und Versäubern von Gussteilen.

In welcher Größenordnung kann „foundry-synergy“ Projekte bearbeiten?

Joachim Windeisen: Wir sind in der jetzigen Konstellation prädestiniert für Projekte aller Größenordnungen. In der Synergie kommen soviel Kompetenzen und Fähigkeiten zusammen, dass wir auch größte Aufgaben lösen können.

Was ist zum Workflow innerhalb der Synergie zu sagen? Ihre Firmensitze liegen an drei unterschiedlichen Standorten?

Ulrich Heuschkel: Wir sind sehr gut vernetzt und treffen uns regelmäßig. Auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten waren wir immer handlungsbereit. Je nach Aufgabenstellung tritt einer von uns Dreien als „Generalunternehmer“ auf und leitet die Arbeitsgemeinschaft.

Thomas Springer: Die doch vorhandene räumliche Nähe gibt uns genügend Flexibilität, um Termintreue, Kundenwohl und kundennahe Serviceleistungen zu garantieren. Wir können zum Beispiel in den verschiedenen Häusern auf alle gängigen CAD-Systeme zurückgreifen, was uns neue Beweglichkeit schafft.

Joachim Windeisen: Der Service-Gedanke wird bei uns absolut großgeschrieben. Flache Strukturen und schnelle Reaktionszeiten garantieren optimale Ersatzteilversorgung weltweit. Die Service-Mannschaften dreier Betriebe stehen bereit. Die Kunden haben Zugriff auf unsere 24-Stunden-Hotline.

Rudolf Sieber
www.foundry-synergy.de



Die Moderatorin Constance Klemenz präsentiert auf der EUROGUSS 2012 das Dienstleistungs- und Produktionsspektrum von „foundry-synergy“.